



Auf den Spuren der Familie Groth

Weiter? Auf den Button hier rechts klicken



Erklärung der Symbole

Diese Symbole findest du unten auf jeder Seite.

Hier siehst du, was sie bedeuten:

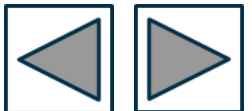


Weiter



Zurück

Klicke sie an, um die jeweilige Aktion auszuführen.





Beim Aufräumen des Dachbodens
hat Tim etwas interessantes entdeckt.

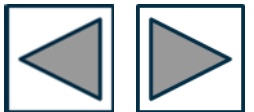




Ein altes Foto.
Zu sehen sind mehrere
Häuser.
Am Eingang eines Hauses
steht groß die Aufschrift:
„Maschinen-Fabrik Groth
& Degenhardt“.



Tim zeigt den Fund seinem Opa.





Tims Opa erkennt die Firma auf dem Foto. Sie lag an der Großen Elbstraße in Altona. Er erzählt, dass er früher mal dort gearbeitet hat, wie auch schon sein Vater.

Leider wurde die Firma 1986 geschlossen. Tims Opa arbeitete dann als Maschinenbauer bei einer anderen Firma weiter.





Weißt du, als was deine
Großeltern gearbeitet haben?



Weißt du vielleicht sogar, als was deine
Urgroßeltern gearbeitet haben?





Tims Opa erinnert sich, dass sein Vater sogar in die gleiche Klasse wie Emil Joachim Groth, dem Enkel des Mitbegründers der Firma Groth & Degenhardt, ging.

Beide studierten dann Maschinenbau und arbeiteten später in der Firma der Familie von Emil Joachim.





Schon gewusst?

Damals war es üblich, dass die Söhne den gleichen Beruf ausübten, wie der Vater, um auch später einmal den Betrieb übernehmen zu können.



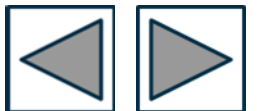
Tim fragt seinen Opa, ob er noch weitere alte Bilder aus der Zeit habe. Sein Opa schüttelt den Kopf. Dann fällt ihm aber ein, wo es bestimmt noch mehr zum Altona von Früher zu entdecken gibt...



Weiß du es auch?



... Im Altonaer Museum!



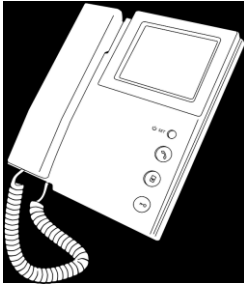


Das Altonaer Museum...

... wurde 1863 gegründet und liegt heute im Herzen Altonas, gegenüber vom Park am Platz der Republik.

Es beschäftigt sich kunst- und kulturhistorisch mit der Geschichte Altonas und des norddeutschen Raumes.





Tims Opa ruft im Altonaer Museum an, um zu fragen, ob Tim und er dort zur Firma der Groths recherchieren könnten.

Eine Museumsmitarbeiterin meldet sich am Hörer.
Sie bearbeitet gerade Dokumente zur Familie Groth. Was für ein Zufall!





Was war der beste/lustigste/erstaunlichste
Zufall, den du in der letzten Woche erlebt hast?
Und wenn es keinen gab, was für einen Zufall
würdest du dir heute noch wünschen?





Ein paar Tage später haben Tim und sein Opa einen Termin im Altonaer Museum.

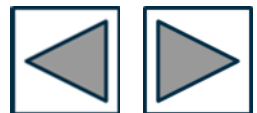
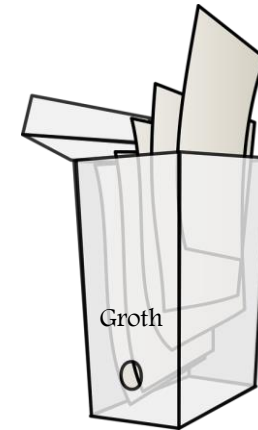




Die Museumsmitarbeiterin nimmt Enkel und Großvater in Empfang und nimmt sie mit ins Archiv.



Sie führt sie zu einem Tisch, auf dem ein Karton und eine große Mappe liegen.



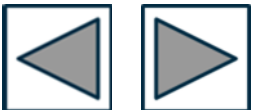
„Dies ist das Konvolut der Familie Groth.“,
erklärt die Museumsmitarbeiterin.





Schon gewusst?

Im Museumswesen wird eine Sammlung von Objekten, zum Beispiel zu einer Firma oder von einer Familie, auch Konvolut genannt.





„Dieses Konvolut gefällt mir besonders gut, da es viele verschiedene Arten von Schriftstücken, sowie eine große Anzahl an Fotos beinhaltet.“, erklärt die Museumsmitarbeiterin.





Wenn du dir eine Sammlung von alten Objekten angucken dürftest, was würde dich am meisten interessieren?

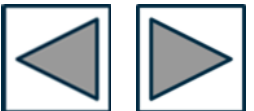
Fotos, Textdokumente (z.B. Urkunden, Zeugnisse, Briefe) oder vielleicht auch etwas anderes?



Die Museumsmitarbeiterin
öffnet den Karton und zieht
etwas heraus. Es ist ein Foto.



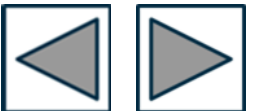
„Erkennen Sie den Jungen
links auf dem Foto?“, fragt
sie Tims Opa.



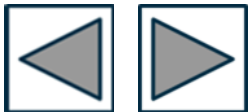


Tims Opa guckt sich das Foto genau an,
schüttelt dann aber ahnungslos den Kopf.

Die Museumsmitarbeiterin löst auf:
„Der kleine Junge ist Emil Joachim
Groth.“



Emil Joachim Groth,
etwa 7 Jahre alt





„Natürlich!“, sagt Tims Opa, „Das macht Sinn.“

Erinnerst du dich?

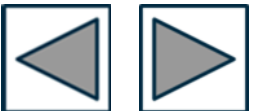
Der Vater von Tims Opa ging gemeinsam mit Emil Joachim zu Schule. Deshalb kennt er den Namen.

„Leider sind nur wenige Objekte zu ihm im Konvolut vorhanden.“, sagt die Museumsmitarbeiterin.

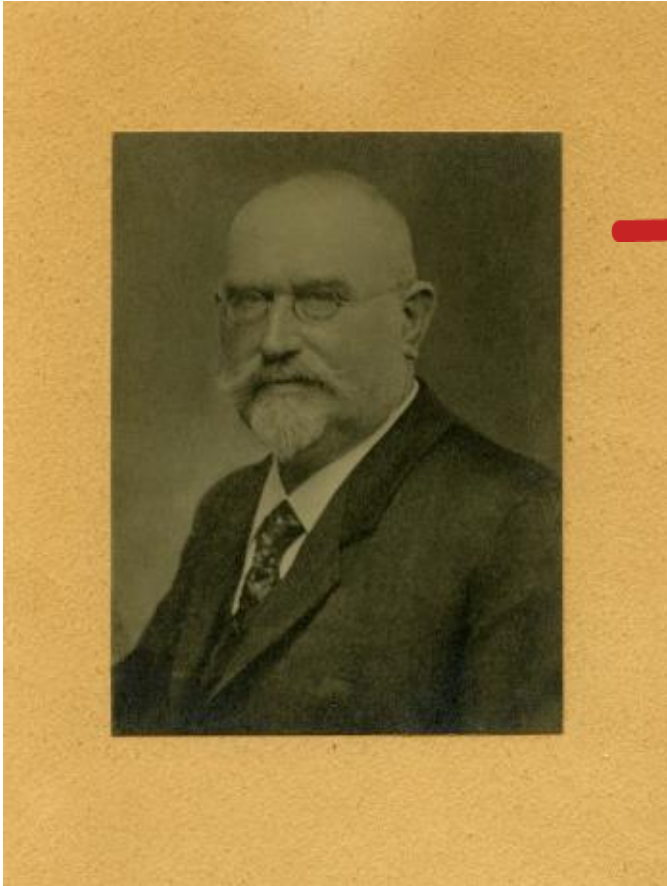




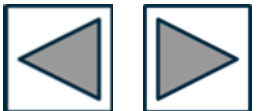
„Dafür gibt es ganz viel zu seinen männlichen Verwandten Emil Groth Senior, Emil Groth Junior (Sohn von Emil Groth Senior) und Werner Groth (Enkel von Emil Groth Senior). Ich werde sie euch einmal vorstellen.“



Emil Groth Senior



- * 13.12.1849 † 22.05.1929
- Mitbegründer der Firma „Groth & Degenhardt“
- 1915–1925 unbesoldeter Senator von Altona
- Familie: Marie Christine „Mary“ Todtmann (Ehefrau)
Emil Groth Junior (Sohn)



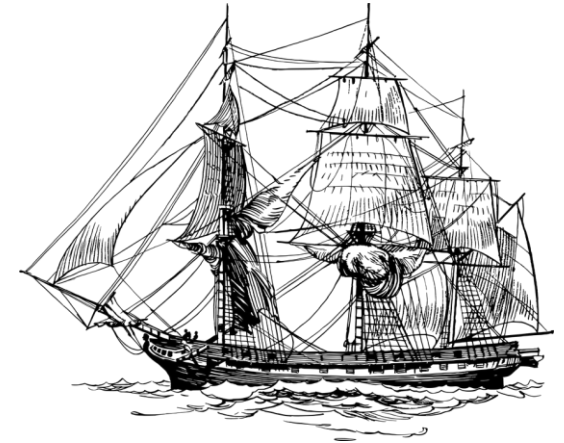


„Mit ihm als Mitgründer fing die Geschichte von Groth & Degenhardt erst an...“

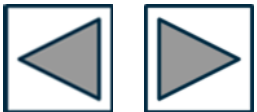


„Noch heute ist Altona ein wichtiger Ort der Schifffahrt und des Seehandels in Hamburg mit langer Tradition.“

„Auch die Firma „Groth & Degenhardt“ gehörte dazu. Sie war zwar klein, gehörte aber historisch zu einem wichtigen Arbeitszweig.“



„Als Maschinenfabrik stellte sie allerlei Schiffsmaschinen her, reparierte und wartete sie. Später kamen noch Schiffsreparaturen in der angekauften Werft hinzu.“



1876 gründen Emil Groth sr. und Hermann Degenhardt die Maschinenfabrik „Groth & Degenhardt“ in der Großen Fischerstraße 16 in Altona.

1880 kommt dann der Umzug an den neuen Standort in der Großen Elbstraße 146.

1906 erfolgt die Übergabe der Firma an Emil Groth jr. und H. Degenhardt (Neffe von Hermann Degenhardt).

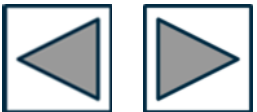
1910/11 übernimmt die Firma eine nahe gelegenen Schiffswerft (Große Elbstraße 131).





„1943: Die Firmengebäude erleiden im Krieg erhebliche Bombenschäden.“

„Auch heutzutage sind sie noch an den verschiedenen Baumaterialien der Fassade zu erkennen.“





„1976 feiert die Firma ihr 100-jähriges Bestehen.“





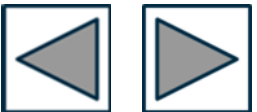
„1986 wird die Firma geschlossen, da es niemanden mehr aus der Familie gab, der den Betrieb fortführen konnte.“

„Heute befinden sich in dem roten Haus eine Weinhandlung und eine Eventlocation. Im Gebäude daneben hat unter anderem ein Bekleidungsgeschäft seinen Platz gefunden.“





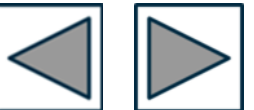
„An der Fassade des Nebengebäudes erinnert heute noch ein blaues Schild an die Geschichte des Standortes.“





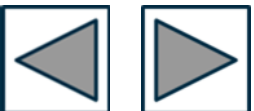
Stell dir deine Nachbarschaft im Kopf vor oder gucke sie dir an.

Gibt es hier ältere Häuser in der Gegend? Oder lebst du vielleicht selber in einem alten Haus?





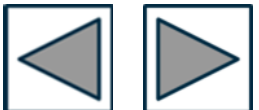
„Und nun kommen wir von der Firma zu einem weiteren Groth: Emil Groth Junior.“



Emil Groth Junior

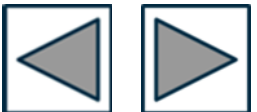


- * 28.01.1878 † 25.08.1945
- Übernahm 1906 gemeinsam mit H. Degenhardt die Firma „Groth & Degenhardt“
- Familie:
Auguste Henriette Christine Butenschön (Ehefrau (1.))
Emil Joachim Groth (Sohn)
Annemarie Dorothea Groth (Tochter)
Adele Marie Bertha Reese (Ehefrau (2.))
Werner Hermann Berthold Groth (Sohn)



„Emil Groth Junior studierte, wie auch schon sein Vater, Maschinenbau.“

„In seiner Zeit als Student war er Mitglied in einer schlagenden Burschenschaft.“



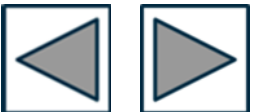


Schon gewusst?

Eine Burschenschaft ist so etwas wie ein Club für Studenten.

In vielen Burschenschaften hat der Fechtkampf eine große Bedeutung, diese werden dann auch „schlagend“ genannt.

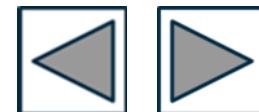
Auch heutzutage gibt es noch Burschenschaften. Viele von ihnen werden eher kritisch betrachtet und als politisch rechts eingeordnet.





„Schon damals gab es aber auch liberalere Burschenschaften, die sich zum Beispiel auch mit Frauen aus Damenverbindungen trafen.“

„In welcher Burschenschaft Emil Groth Junior war, ist nicht bekannt.“

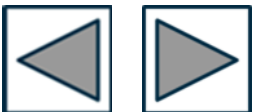


Studentenmütze



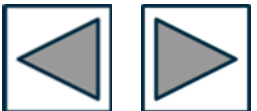
Band

„Bei Burschenschaften trägt man bestimmte Kleidung. Typisch sind bestimmte Mützen und Bänder, die ähnlich wie Schärpen getragen werden.
Anhand der Farben kann man die jeweilige Burschenschaft auch erkennen, da jede ihre individuellen Farben hat, ähnlich wie bei einer Flagge.“





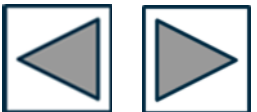
„Das waren die ersten beiden der Herren. Jetzt kommt der dritte Groth.“





Werner Hermann Berthold Groth

- * 18.06.1917 † 1945 verschollen
- Student
- Soldat bei der Wehrmacht



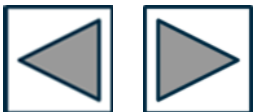
„Werner wuchs zusammen mit seinen
beiden älteren Geschwistern in Altona auf.“



„Seine Jugendzeit fällt in die Zeit des Nationalsozialismus. 1933 feierte er seinen 16. Geburtstag.“

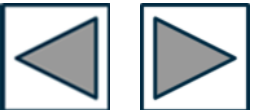
„Im gleichen Jahr machten die Nationalsozialisten unter Adolf Hitler die Hitlerjugend zur einzigen staatlichen Jugendorganisation in Deutschland. Sie sollte die Jungen auf ihre spätere Rolle als Soldat und die Mädchen auf ihre spätere Rolle als Mutter und Hausfrau vorbereiten.“

„Werner trat, wie die meisten Kinder damals, ebenfalls der Hitlerjugend bei.“

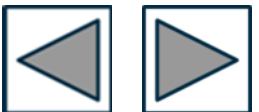




Stell dir vor, du müsstest ab heute verpflichtend Teil einer Organisation oder eines Vereins sein.
Wie würdest du reagieren und dich fühlen?

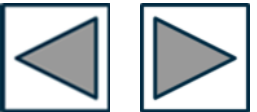


„1937 war Werner beim Reichsarbeitsdienst.
Der Dienst war Pflicht. Dort herrschte
militärischer Drill.
Die männlichen Jugendlichen wurden z.B.
beim Trockenlegen von Mooren, Kultivieren
von Ackerland oder dem Bau von
Autobahnen eingesetzt.
Weiblichen Jugendlichen wurden Tätigkeiten
im Haushalt oder der Landwirtschaft
zugewiesen.“



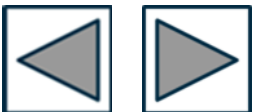


„Ab Herbst 1937 begann Werner seinen Wehrdienst in der deutschen Wehrmacht.“



„Aber natürlich war Werner nicht nur Soldat.

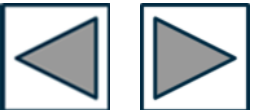
In seiner Freizeit ging er unter anderem gerne ins Kino, ging etwas trinken oder traf sich mit Freunden.“





Schon gewusst?

Ab 1935 galt die Wehrpflicht. Das heißt, dass jeder Mann ab 18 Jahren einen 1 bis 2 jährigen Militärdienst ableisten musste.



„Durch die Wehrpflicht und den Druck der Nationalsozialisten war es verbreitet, dass ein Junge oder Mann der Hitlerjugend oder der Wehrmacht angehörte.“

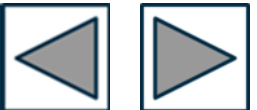


„Wie Werners politische Einstellung war und ob er freiwillig zur Hitlerjugend, zum Reichsarbeitsdienst und zur Wehrmacht ging, ist nicht bekannt.“

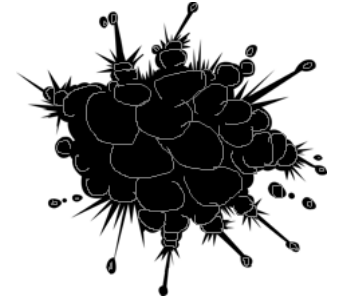




Wird in deiner Familie über die Zeit des
Nationalsozialismus gesprochen?



„In Tschechien, der Sowjetunion und Ungarn, wo Werner während des Krieges eingesetzt wurde, wurden durch die deutschen Truppen viele Kriegsverbrechen verübt.
Es ist nicht bekannt, ob er davon etwas mitbekam oder sogar daran beteiligt war.“



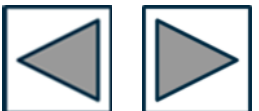
„Bei einem Truppenrückzug in Ungarn, wo er im März 1945 eingesetzt war, wurde er zum letzten Mal gesehen.
Seitdem gab es keine Spur mehr von ihm.“



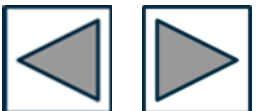
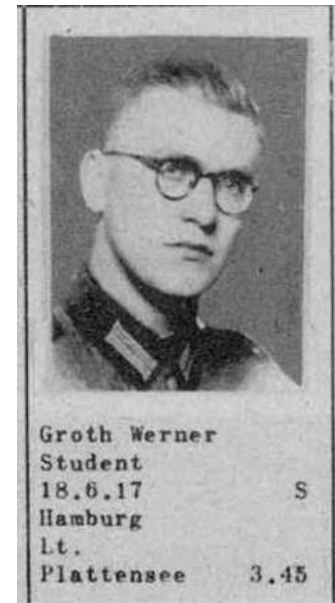


Schon gewusst?

Im und nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele Menschen vermisst. Davon waren viele Soldaten. Es gab viele betroffene Familien, die nicht wussten, was mit ihren Familienangehörigen passiert war. Einige der Vermissten waren vielleicht im Kampf gestorben, andere wiederum sind in Kriegsgefangenschaft geraten oder ihr Schicksal war unklar.



„Natürlich versuchten die Menschen ihre Vermissten auch wiederzufinden.
Die zentrale Anlaufstelle war damals der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes.“



DEUTSCHES ROTES KREUZ
SUCHDIENST MÜNCHEN

DEUTSCHER SUCHDIENST MÜNCHEN 13, INFANTERIESTRASSE 7a

Herrn
Günther E h l e r s

2 Hamburg-Othmarschen
Kypresseweg 12

MÜNCHEN 13, 11.4.63

Schuldenstraße 7a
Fernruf: München 48933
Fernschreiber: 021377
Postfachkonto: München 821 80
Ezker: Vankofbank München
Zweigstelle Nordbad Str. 100/101

Unter Zeichen: I/7 W01/HEI

(Be Anford. durch Adressierten
und Einleit. angeben)

Beseht: Werner G r o t h, geb. 18.6.1917 in
Hamburg-Altona, Student, HA 39; Hbg.-Altona, Carolinenstr.39,
Reg.-Fell 406 788
Ihr Schreiben vom 31.3.1963

Sehr geehrter Herr Ehlers!

Für den Obengenannten liegt uns ein ordnungsgemäßer Suchantrag aus dem Jahre 1950, gestellt von der Mutter des Verschollenen, Frau Adele Groth unter der Anschrift: Hamburg Groß-Flottbek, Ohlenkamp 38, vor.

Das Schicksal Ihres Schwagers konnte durch unsere bisherigen Nachforschungen noch nicht geklärt werden. In die von Suchdienst München erstellten Bildlisten wurde er deshalb auch unter seiner letzten Einheit Feldpostnummer 57 323 (nicht 34 820 F) in Band BH, Seite 724, mit seinem Bild aufgenommen.

Von der Deutschen Dienststelle in Berlin erhielten wir die Mitteilung, daß Werner G r o t h seit dem 21.3.1945 in Dorf Kislang, zwischen Stuhlweissenburg und Simontornya, Ungarn als vermißt gilt. Er gehörte als Leutnant der 3. Panzer-Grenadier-Regiment 12B = Feldpostnummer 57 323 an. Weitere Nachrichten über seinen Verbleib sind dort nicht bekannt.

Die vorerwähnten Bildlisten werden allen ehemaligen Kameraden des Verschollenen, soweit uns deren Anschriften bekannt und sie erreichbar sind, vorgelegt. Auch Sie können bei dem DRK-Landesnachforschungsdienst in Hamburg-Lokstedt, Behrmanpl.3, in diese Listen Einblick nehmen.

Alle Nachrichten, die Hinweise auf den Verbleib des Verschollenen enthalten, werden Ihnen unaufgefordert übermittelt. Wir haben Sie deshalb auf dem Suchantrag als zusätzlichen Antragsteller vermerkt.

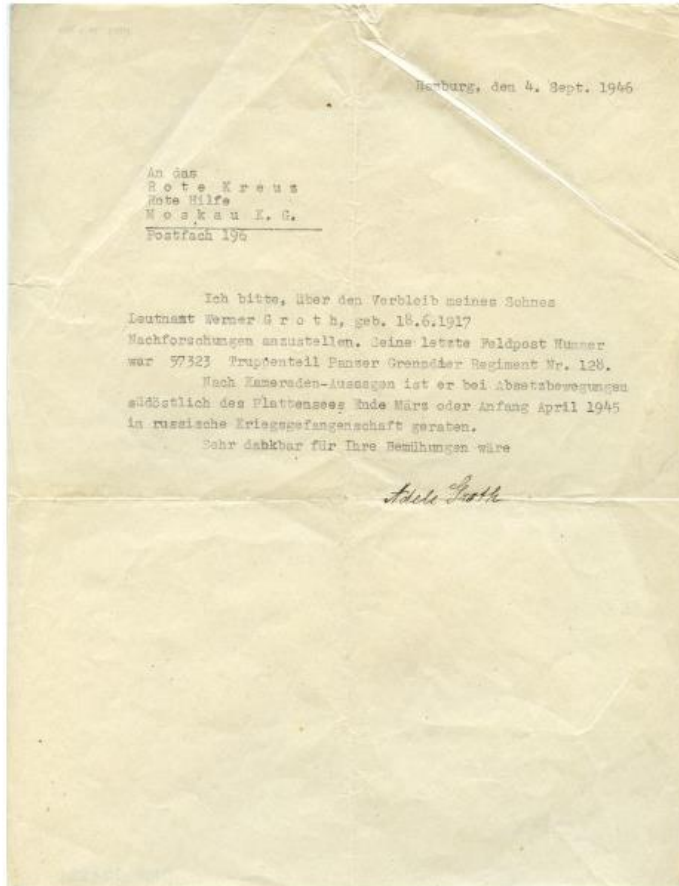
Um unrichtige Rückfragen zu vermeiden, wird gebeten, bei Anford. unbedingt unter Aktenzeichen und Bezahl anzugeben.

Der Suchdienst des DRK ist ruflos, soweit seine Unterlagen dazu möglich sind, übermitteln oder für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.

„Werners Verwandte und insbesondere seine Mutter wendeten sich immer wieder an das Rote Kreuz und andere Stellen, um zu erfahren, was mit ihm passiert ist.“



Adele Groth,
Werners Mutter



An das
Rote Kreuz
Rote Hilfe
Moskau I. G.
Postfach 196

Hamburg, den 4. Sept. 1946

Ich bitte, über den Verbleib meines Sohnes
Leutnant Werner G r o t h, geb. 18.6.1917
Nachforschungen anzustellen. Seine letzte Feldpost Nummer
war 57323 Truppenteil Panzer Grenadier Regiment Nr. 12B.
Nach Kameraden-Aussagen ist er bei Absetzbewegungen
südöstlich des Plattensees Ende März oder Anfang April 1945
in russische Kriegsgefangenschaft geraten.
Sehr dankbar für Ihre Bemühungen wäre

Adele Groth

Suchantrag
Запрос

Gesucht wird:
Пытаемся найти:

Familienname: Groth geb. 18.6.1917
уточн.: bei Frauen hier Mädchenname Werner и/или дочери
Имя: Werner Васильевич
Vorname: Werner Васильевич
Имя: Werner
Geburtsort: Hamburg-Altona
Место рождения:
Geburtsdatum: 18.6.1917
Дата рождения:
Nationalität: deutsche Beruf: Student
Национальность: немецкая Профессия: студент
Letzte Nachricht: 21.3.1945 1945 aus: №12B, 57323
Последнее известие: 21.3.1945 1945 из: Truppenteil, Lagerort der 12B, 57323
Ротный часть, № лагеря 12B, 57323

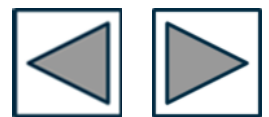
Hinweise zur Erleichterung der Nachforschung:
Уточнение для облегчения поиска:
вероятнейшим образом в конце 1945 в одном из лагерей в
Унгарию в русскую пленную часть 700000

Gesucht von:
Спрашивать нас о:

Verwandtschaftsverhältnis zum Gesuchten: Mutter
Родственное отношение к искомому:
Familienname: Groth, geb. Groth Vorname: Adele
Семья Имя:
Wohnort: Hamburg, Gr. Flottbek, Ohlenkamp 38
Место жительства: Семья/Адрес Адрес Адрес
Адрес Адрес Адрес

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich durch Sie unzeitig eine Nachricht
über den Verbleib der gesuchten Person bekommen könnte.
Я буду Вам весьма признателен/признательна, если вы сможете/сможете
получить от Вас на обороте моего письма о местонахождении искомого лица.

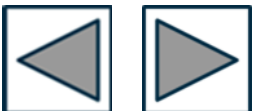
Hamburg den 1. August 1946
Gr. Flottbek
Unterschrift:
Adele Groth
Подпись:





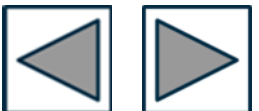
„Leider konnte sein Schicksal, wie das von noch ca. 1,3 Millionen weiteren deutschen Soldaten, bis heute nicht geklärt werden. Jedoch werden noch immer jedes Jahr durch Zufall oder gezielte Suche Gräber gefunden.“

„Insgesamt fielen dem Zweiten Weltkrieg etwa 60 Millionen Menschen zum Opfer, Soldaten und Zivilisten. Davon waren besonders viele aus der Sowjetunion.“



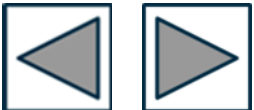


„Das war einiges über Werner Groth.
Natürlich gibt es noch viel mehr Personen in der Familie, über die
man reden könnte. Aber für den Anfang sind es doch schon
recht viele Informationen.“



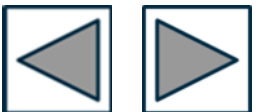


Tim und sein Opa sind erstaunt, wie viel es über die Groths und ihre Firma im Altonaer Museum zu entdecken gibt!





Die Museumsmitarbeiterin erklärt, dass die beiden gerne jederzeit wieder zum Recherchieren vorbeikommen können, wenn sie möchten.



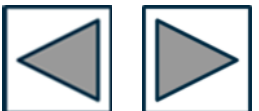
Wieder Zuhause angekommen, guckt Tim direkt nach, ob er vielleicht nicht doch noch alte Dokumente seiner Familie findet, hinter denen sich interessante Geschichten verbergen...





Stell dir vor, ein Mensch in 100 Jahren findet einen Karton gefüllt mit Gegenständen und Dokumenten von dir.

Was würdest du jetzt in diesen Karton tun? Was, denkst du, wäre in 100 Jahren besonders interessant anzuschauen?



Nun bist du am Ende der kleinen Reise auf den Spuren der Familie Groth
angelangt.

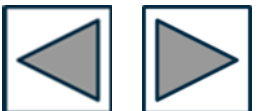
Ich hoffe, dir hat diese Rallye gefallen.
Sie wurde im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) Kultur erarbeitet.

Wenn du möchtest, kannst du dich noch einmal durch die Seiten klicken und
dir die Fotos in aller Ruhe anschauen.

Wenn du noch mehr zur Geschichte Altonas, Hamburg oder anderen Themen
entdecken möchtest, kannst du dies z.B. bei folgenden Einrichtungen tun:

- Altonaer Museum
- Museum für Hamburgische Geschichte
- Speicherstadtmuseum
- Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg

Auf Wiedersehen und bis zum nächsten Mal!



Bildnachweise

Seite 1: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,122 (Ausschnitt)

Seite 4: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. AB02884

Seite 22: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,125

Seite 24: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,125 (Ausschnitt)

Seite 27: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,121

Seite 30: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. AB10077-224 (Ausschnitt)

Seite 37: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,91

Seite 38: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,89 (Ausschnitt)

Seite 40: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,86

Seite 41: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,86 (Ausschnitt)

Seite 43: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,105_1 (Ausschnitt)

Seite 44, Foto 1: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,130 (Ausschnitt)

Seite 44, Foto 2: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,103_2 (Ausschnitt)

Seite 45: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,132 (Ausschnitt)

Seite 46: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,133

Seite 47, Foto 1: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,166

Seite 47, Foto 2: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,169

Seite 49: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,197

Seite 50, Foto 1: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,185 (Ausschnitt)

Seite 50, Foto 2: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,174 (Ausschnitt)

Seite 54, Foto 1: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 20220-271,282 (Ausschnitt)

Seite 54, Foto 2: DRK Suchdienst, <https://vbl.drk-suchdienst.online/Feldpostnummer/FPN.aspx>, Band BH, Seite 724

Seite 55, Foto 1: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,282

Seite 55, Foto 2: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,281

Seite 55, Foto 3: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,287

Seite 55, Foto 4: SHMH Altonaer Museum, Inv.Nr. 2020-271,83 (Ausschnitt)

